

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829**

27.4.1829 (Nr. 116)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 116.

Montag, den 27. April

1829.

Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Herz. Lucca.) — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Verschiedenes. — Dienstnachrichten.

## Frankreich.

Pariser Börse vom 23. April.

5prozent. Konsol. 107 Fr. 90, 95 Cent. — 3prozent. Konsol. 79 Fr. 45, 40 Cent. — 4 $\frac{1}{2}$ prozent. Konsol. 102 Fr.

— In der Sitzung der Deputirtenkammer vom 20. wurde der H. General Clausel, Abgeordneter des Ardennen-Departements, dessen Wahlfähigkeit war angegriffen worden, dem Gutachten der Kommission gemäß als Mitglied der Kammer aufgenommen. Der H. General Clausel leistete hierauf den Deputirten-Eid, und nahm seinen Sitz auf der linken Seite, zwischen den H. Generalen Lamarque und Matthieu Dumas.

— In ihren Sitzungen vom 23. April setzten beide Kammern die Tags vorher abgebrochenen Verhandlungen fort: nämlich die Deputirtenkammer die Diskussion über den die Dotation der Pairs betreffenden Gesetzesentwurf, und die Pairskammer die Erörterung der einzelnen Artikel des neuen Militär-Strafgesetzbuches.

— Das Wahlkollegium von Verdun wählte am 21. d. M. zu seinem Abgeordneten in die Deputirtenkammer Hr. Genin, einen Liberalen. Von 193 Stimmen hatte derselbe 173 erhalten.

— Der Messager des Chambres vom 24. sagt: "Die Ernennung des Hrn. Herzogs von Laval-Montmorency, Großbotschafter Sr. M. zu Wien, zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten, welche das Journal des Débats und der Constitutionnel diesen Morgen gemeldet haben, ist voreilig: keine Ernennung ist noch offiziell bekannt."

— Der Messager des Chambres vom 24. sagt: "H. Gordon, neulich ernannter Großbotschafter Englands bei der ottomanischen Pforte, ist seit einigen Tagen zu Paris, und wird zu Anfang der nächsten Woche seine Reise nach Konstantinopel fortsetzen."

Dagegen bemerkt die Gazette de France vom 25. April: "Schon vor vier Tagen ist H. Gordon, Großbotschafter Sr. brittischen M. bei der ottomanischen Pforte, von hier nach Neapel abgereist, wo Se. Erz. sich nach Konstantinopel einschiffen wird. H. Gordon ist ein Bruder des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Grafen von Aberdeen; er war zehn Jahre lang erster Sekretär bei der brittischen Gesandtschaft zu Wien."

— Der Bruder des Generals Pichegru, gewesener Prior eines Jakobiner-Klosters, ist am 22. zu Paris, 82 Jahre alt, gestorben.

— H. Duplan, Advokat am Königl. Gerichtshofe,

angeklagt, über die Pariser Nationalgarde eine als aufrührerisch erachtete Petition publizirt zu haben, wurde am 21. durch die 6te Kammer des Justizpolizeigerichts zu dreimonatlichem Gefängniß und in eine Geldbuße von 500 Fr. verurtheilt.

— Von 776 Rekruten aus der Klasse von 1828, welche zu Issengeaux (Dep. Ober-Loire) durch das Loos gezogen wurden, konnten 120 lesen, 117 lesen und schreiben, die übrigen konnten weder lesen noch schreiben. Das Departement der Ober-Loire ist eines von denjenigen, die auf der Karte des Hrn. Dupin mit einer dunkeln Farbe bezeichnet sind.

## Großbritannien.

London, den 21. April. Der Fürst Lieven, Großbotschafter Rußlands, und der Fürst von Polignac, Großbotschafter Frankreichs, hatten gestern im Departement der auswärtigen Angelegenheiten eine Konferenz mit dem Herzog von Wellington und dem Grafen von Aberdeen.

— Die katholischen Bischöfe haben seit der Emancipation das Parlament um die Gründung von Gemeindefschulen ersucht, worin kein religiöser Unterricht gegeben werden dürfte, welcher die Jugend von irgend einer Sekte daraus entfernt hielte.

— Sir H. Davy befindet sich, nach Briefen seines Bruders aus Rom, in der Besserung, und man hat Hoffnung, ihn ganz wieder hergestellt zu sehen.

— Eine Manchester Zeitung führt als Thatsache an, daß in England 12,000 Zigeuner ihr gewöhnliches Nomadenleben führen.

## Italien.

(Herzogthum Lucca.)

Lucca, den 15. April. Se. Kön. Hoh. unser gnädigster Souverain ist nach einer Abwesenheit von mehreren Monaten heute in höchstem Wohlseyn wieder auf der Kön. Villa von Martia angekommen.

(Königreich beider Sizilien.)

Die Zeitung von Neapel schreibt unter'm 8. April: "Unsere Leser erinnern sich noch der unruhigen Auftritte, welche gegen Ende Juni und mit Anfang des Juli v. J. im Distrikte del Ballo statt fanden, wo einige mit dem Raubgesindel der Gebrüder Capozzoli verbundene Uebelthäter sowohl den Staat als das Eigenthum der Privaten im höchsten Grade gefährdeten, bis sie, in die Hände der Gerechtigkeit gefallen, von einer Militärkom-

mission ihr verdientes Urtheil erhielten. Außer den von erwähneter Kommission Verurtheilten, zeigten sich aber noch viele andere, die, wenn auch nicht an dem Räuberhandwerke jener Uebelthäter, doch an ihrer gegen den Staat gerichteten Verschwörung als Sektierer Antheil hatten. Sie wurden schon vor deren Ausbruche verhaftet, und nunmehr ist auch ihr Urtheil erfolgt. Der Angeklagten waren 85. Sieben davon wurden zum Tode verurtheilt, nämlich D. Antonio Migliorati aus Neapel, Kaufmann, 30 Jahre alt; Don Francescantonio Diostajuti von Camerota, Weltpriester, 46 Jahre alt; Cesare Carola von Minori, zu Neapel wohnhaft und bei der Universitätskanzlei angestellt, 28 Jahre alt; D. Sberardo Christiano van Siciniano, Weltpriester, 41 Jahre alt; D. Emilio de Mattia, Proprietair, 28 Jahre alt, und Diego de Mattia, Maler, 26 Jahre alt, beide aus Nicola im Distrikte del Ballo; Giuseppe Caterina von Dmignano, Speisehändler, 30 Jahre alt. Zwei wurden zum Pranger, 28 zu Kettenstrafen von 19 bis 30 Jahren, 9 zu geringern Strafen verurtheilt, 22 provisorisch und 17 völlig in Freiheit gesetzt. Se. Maj. geruheten von den sieben zum Tode Verurtheilten vier das Leben zu schenken. Die nicht begnadigten Antonio Migliorati, Cesare Carola und Emilio de Mattia wurden am 4. hingerichtet.

#### Niederlande.

Amsterdam, den 10. April. Der Generallieutenant van den Bosch ist zum Generalgouverneur unserer ostindischen Kolonien ernannt worden. Dieß ist die dritte Ernennung, welche seit der Zurückgabe dieser Länder statt findet. Die Aufgabe, welche diese Beamten zu lösen haben, gehört zu den schwierigsten; sie sollen die in Java ausgebrochenen Empörungen dämpfen, die stets wachsende Unzufriedenheit unserer ostindischen Unterthanen beschwichtigen, und nebstdem den gesunkenen ostindischen Handel beleben. — Um die Ruhe unter den Bewohnern Ostindiens herzustellen, muß daselbst die Kultur frei gegeben, und der Handel seiner Fesseln entledigt werden. Letzteres Zugeständniß verlangt dringend der gänzlich veränderte Zustand unseres ostindischen Handels, in welchen zahlreiche Konkurrenten sich eingedrängt, und dadurch unser Monopolsystem zum Theil illusorisch, und für Viele, die sich seinen Bestimmungen nicht zu entziehen vermögen, doppelt drückend gemacht haben. Das Fortbestehen dieses Systems ist die Geißel der niederländischen Kolonien, und selbst keine Wohlthat mehr für das Mutterland, dessen Handel mit den ostindischen Eilanden in dem Grade abnimmt, als sich daselbst der Wohlstand vermindert, und andere Nationen ihrem Schleichhandel mehr Umfang zu geben wissen.

#### Oesterreich.

Wien, den 13. April. Se. k. k. Maj. haben für das, durch den am 10. August v. J. erfolgten Tod des Karl Franz Grafen von Lodron erledigte Bisthum Briren in Tyrol, den Provikar der Briener Diözese in Borarlberg, Bernhard Galura, mit dem damit verbundenen Range

eines Fürsten, zum Bischöfe allergnädigst zu ernennen geruhet.

Wien, den 21. April. Metalliques 98; Bankaktien 1108.

— Gestern wurde die Wahl Sr. päpstlichen Heiligkeit Pius VIII. in der k. k. Hofburg-Pfarrkirche mit einem Te Deum, unter Pontifizierung des apostolischen Nuntius, Marchese Spinola, gefeiert. Die höchsten Herrschaften begaben sich in Begleitung des k. k. Hofstaates in die Dratorien, um dieser kirchlichen Feierlichkeit beizuwohnen.

#### Preussen.

Berlin, den 18. April. Man erwartet Ihre Maj. die Kaiserin von Rußland zur bevorstehenden Vermählung des Prinzen Wilhelm; es scheint indessen nicht, daß der Kaiser, wie man früher gesagt hatte, hieher kommen wird, eben so wenig dürfte er dieses Jahr zur Armee gehen. Auch was man von einer Reise unsers Königs nach Warschau gesprochen hat, scheint ungegründet.

Berlin, den 22. April. Se. Maj. der König haben aus den überzähligen Unteroffizieren der Garde-Garnison-Kompagnien, zur Beaufsichtigung der königlichen Schlösser und Gärten, eine Garde-Unteroffizier-Kompagnie zu formiren befohlen, deren Uniform Aehnlichkeit mit der Garde Friedrichs des Großen haben wird. (Hiernach ist also die von der Allg. Zeitung in einem Privat Schreiben aus Berlin vom 5. d. mitgetheilte Nachricht zu berichtigen.)

#### Verschiedenes.

Ancona, den 12. April. Es heißt, Admiral Heyden sey Willens den Hafen von Alexandria zu blokiren, und den Pascha von Aegypten zu hindern, die Pforte mit Lebensmitteln zu unterstützen. Die Blokade von Alexandria würde auf Konstantinopel sehr nachtheilig wirken, und den Pascha von Aegypten in große Verlegenheit setzen, da Konstantinopel seit der Besetzung der Fürstenthümer durch die Russen, und der strengern Sperre des schwarzen Meeres, fast allein durch ägyptisches Getreide ernährt wird, und der schon sehr gesunkene Handel Alexandriens durch diese Maßregel völlig in's Stocken gerathen würde.

— Der bekannte Professor Christian August Fischer (früherhin in Würzburg), Verfasser mehrerer Reisebeschreibungen und Romane, ist am 14. April zu Mainz mit Tod abgegangen.

Kurze Beschreibung des russischen Krieges, Theaters in der europäischen Türkei.

(Fortsetzung des in Nr. 113 der Karlsr. Ztg. abgedruckten Artikels.)

2) Befestigte Plätze im Innern des Krieges Theaters: Babadag, 6 Meilen von Tulscha, am See Ramsin mit 10,000 Einwohnern, an und für sich

keine Festung, sondern nur durch Moräste vertheidigt. <sup>1)</sup> — Basardschik, befestigte Stadt am Fluß Dobrudma, der hier am Fuß des früher erwähnten Gebirg-Armes entspringt, und nicht weit von Rassewat in die Donau fällt. Im Jahre 1810 wählte der Seraskier Pechliwan Baba Pascha, einer der besten und tapfersten türkischen Heerführer, diese Stellung mit 5000 Mann, um die von Silistria heranziehenden Russen aufzuhalten. Die Russen aber, unter Anführung des Grafen Kamensky, eroberten die Stadt mit Sturm, und nahmen, nachdem sie den größten Theil der Garnison niedergemacht hatten, den Seraskier selbst gefangen, der sich noch zuletzt mit 2000 Mann in einem Hause der Stadt vertheidigte. — Barna, See- und wichtige Handelsstadt mit 4000 Häusern, 26,000 Einwohnern, und dem einzigen am türkischen Ufer des schwarzen Meeres belegenen Hafen, der große Kriegsschiffe aufnehmen kann. Die Stadt ist mit einer starken Mauer umgeben, und wird, so wie der Hafen, durch ein altes befestigtes Schloß mit hohen Thürmen vertheidigt. Barna ergab sich den Russen zum ersten Mal zu Ende des vorigjährigen Feldzuges. — Janis Basar, befestigter Flecken, wichtig seiner Lage wegen, an der Straße von Schumla nach Barna und Pravody. — Schumla oder Schumlia, das Thor des Balkans, das türkische Thermopylä, in den ältesten wie in den neuesten Kriegen das vorzüglichste befestigte türkische Lager, mit 5000 Häusern und 30,000 Einwohnern, ist von Konstantinopel gegen 86 Meilen entfernt. In strategischer Hinsicht ist Schumla wichtig als Vereinigungspunkt der Straßen von Ruschtschik, Silistria und Jemail von der Donau her, ferner der Straße von Barna und mehrerer anderen Straßen vom schwarzen Meere, so wie die Tirnowoschen von Dsman-Basar und von andern Theilen Bulgariens her. Dazu hat es noch eine sehr vortheilhafte Lage, indem es amphitheatralisch von einem mit steilen Felsen emporsteigenden Arm des Balkangebirges eingeschlossen ist. Den ganzen, ungefähr eine Meile langen und eine halbe Meile breiten Platz umfängt ein Graben und ein Erdwall, oder vielmehr eine von Ziegeln erbaute Mauer, die an den Ecken kleine Thürmchen für 5 oder 6 Schützen hat. Die große Ausdehnung des Platzes und die vorerwähnten steilen Felsen machen es sehr schwierig, Schumla mit Sturm zu nehmen, oder es zu belagern. Von allen Seiten gegen die Richtung des Geschützes gesichert, enthält dieser Platz Alles in sich, was zum Unterhalte von Truppen erforderlich ist. Im Innern der Festungswerke treibt man sogar Wein- und Gartenbau. Quellen, die sich in mehreren Armen durch die Stadt ergießen, liefern einem Lager das nothwendigste Bedürfnis — gutes frisches Wasser. — Nasgrad oder Gofargrad, ein schlecht befestigter Flecken am Fluße Al-Lem, an der Straße zwischen Ruschtschik und Schumla. — Dsman-Basar, wichtig

als Mittelpunkt zwischen Tirnowa und Schumla, und als ein Vertheidigungspunkt der Straße, die durch die Thäler der beiden Flüsse Kamtschik, und dann über den Balkan nach Karinabat führt, wo sie sich mit der von Schumla nach Konstantinopel führenden Verbindungsstraße vereinigt. — Tirnowa, die alte Hauptstadt Bulgariens, früher groß und bevölkert, jetzt nur 8000 Einwohner zählend. Sie hat sehr gute Vertheidigungswerke, ein auf einer Anhöhe belegenes Schloß und 5 Thore. Die Stadt besteht aus zwei Theilen, deren einer von Türken, der andere aber von Griechen, Armeniern und Juden bewohnt wird; sie liegt auf dem linken Ufer der Janttra, die hier auf beiden Seiten von hohen Bergen umschlossen ist, und 2 Brücken hat. Außerdem stoßen hier die Straßen von Ruschtschik zusammen, die sich nicht weit jenseits der Stadt wieder trennen; indem die eine derselben ihre Richtung nach Osten über Starareka, und die andere nach Westen über Gabrewa nach dem Balkan hin nimmt. Die erstere Straße geht von Starareka aus über Demir-Karpi (eisernes Thor), einer Schlucht im Balkan, nach Jambol, und die andere von Gabrewa durch den dortigen Engpaß nach Resanli und Gekis Saara. Noch führt eine andere Verbindungsstraße, die sich weiter nach Westen zu abwendet, über Selwy zur Straße von Nicopolis, und auf selbiger weiter nach Tatar-Basardschik. Die Einnahme Tirnowa's eröffnet auf den so eben genannten Verbindungswegen eine Operationslinie auf den Balkan, durch welche die Operationen sowohl östlich von Schumla, als westlich von Sophia her, über Tatar-Basardschik nach Adrianopel unterstützt werden.

B. Russischer Kriegsschauplatz im Süden des Balkan. In diesem Theile des Kriegsschauplatzes, der ein stumpfwinkliges Dreieck bildet, gibt es, im eigentlichen Sinne des Wortes genommen, keine befestigten Städte, ausgenommen Tatar-Basardschik, Adrianopel und Konstantinopel. Uebrigens finden sich auch hier wie in Bulgarien große, wegen ihrer Lage wichtige, und zum Theil befestigte Plätze, welche den Türken zur Schutzwehr dienen, und dem heranrückenden Feinde Hindernisse in den Weg legen. Besonders zeichnen sich in dieser Hinsicht die bereits früher erwähnten Vereinigungspunkte aus, die man parallel mit dem Balkan von Tatar-Basardschik aus bis nach Burgas hin findet, indem auf selbigen alle vom Balkan führenden Straßen, und mithin auch alle über dieses Gebirge hinziehende Truppen-Abtheilungen, dieselben berühren müssen. Das ist der Grund, warum jene Orte eben so viele strategische Punkte bilden, welche zusammengenommen als erste Basis auf dieser Seite des Balkans, und als dritte und letzte der russischen Operationen im Allgemeinen, betrachtet werden können. Der westlichste dieser Punkte ist Tatar-Basardschik oder Tatar-Basar, befestigter Platz am linken Ufer der Maritza, die hier schiffbar wird, und auf dem Vereinigungspunkt der Straßen von Ustjeba, Sophia und Nicopolis; sie hat 2000 Häuser und 10,000 Einwohner. Dieser Punkt in den Händen der Türken bietet ihnen alle Hülfsmittel dar, um die auf obenerwähnten über

<sup>1)</sup> Hier schlug der russische Ober-Befehlshaber General Kutusoff ein türkisches Detaschement, das dem von den Russen belagerten Brailow zu Hülfe zog.

den Balkan führenden Straßen befindlichen Engpässe zu vertheidigen. — Philippopolis liegt in einer großen und fruchtbaren Ebene, an beiden Seiten der Maritza, hat 18,000 Häuser und 80,000 Einwohner (nach andern 26,000 Häuser und 120,000 Einwohner), die größtentheils aus Griechen bestehen. Aus diesem Grunde sowohl, als auch wegen der offenen Lage dieser Stadt, läßt sich von ihr keine heftige Gegenwehr erwarten.

(Schluß folgt.)

#### Dienstnachrichten.

Durch die Pensionirung des bejahrten Lehrers Gampy in Gurtweil (Amts Waldshut) ist der Schul- und Mesnerdienst daselbst, mit einem jährlichen Ertrage von 140 fl., von welchem dem alten Lehrer Gampy auf dessen Lebzeit jährlich 11 fl. verabreicht werden müssen, in Erledigung gekommen. Die Kompetenten um denselben haben sich nach Vorschrift durch das Dreisam- freis-Direktorium zu melden.

Der fürstl. Fürstenbergischen Präsentation des Lehrers Lorenz Laubis zu Hirschingen auf die zweite Lehrers- stelle zu Engen ist die Staatsgenehmigung erteilt worden. Dadurch wird der Schuldienst in Hirschingen (Bezirksamt Möhringen), mit welchem eine Besoldung von 110 fl. nebst freier Wohnung verbunden ist, erledigt. Die Kompetenten um denselben haben sich bei der fürstlich Fürstenbergischen Standesherrschaft als Patron zu melden.

Durch die Beförderung des Schullehrers Joseph Anton Viller zu Arlen auf die Schulstelle in Hirsdelwangen, ist der 105 fl. ertragende katholische Schuldienst in Arlen (Bezirksamt Radolphyzell) erledigt worden. Die Kompetenten um solchen haben sich nach Vorschrift an die gräflich von Enzenbergische Grundherrschaft als Patron zu wenden.

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

26. April	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
N. 7½	27 Z. 9,2 L.	11,0 G.	54 G.	W.
N. 2	27 Z. 9,7 L.	9,9 G.	52 G.	ND.
N. 10	27 Z. 9,7 L.	8,1 G.	53 G.	ND.

Halbheiter mit leichtem Gewölk — Nachmittags und Abends trüb.

Psychrometrische Differenzen: 3.5 Gr. - 3.8 Gr. - 2.2 Gr.

#### Todes-Anzeige.

Nach beinahe 4jährigen namenlosen Leiden schlummerte gestern Abend um 9 Uhr in ein besseres Leben sanft hinüber der quiescierende Domainenverwalter Otto von Kork, nach kaum zurückgelegtem 51. Jahre.

Tiefgebeugt und um stille freundschaftliche Theilnah-

me bittend, zeigt dieß nahen und fernen Freunden und Verwandten an,

Rastatt, den 25. April 1829.

die trauernde Wittve — Mutter von  
7 noch unversorgten Kindern,  
Charlotte Otto, geb. Kappler.

#### Theater-Anzeige.

Dienstag, den 28. April: Verbrechen aus Ehr- sucht, ernsthaftes Familiengemälde in 5 Akten, von Iffland.

Donnerstag, den 30. April (mit allgemein aufgeho- benem Abonnement,

zum Vortheil der Armen

zum ersten Male): Die schwarze Frau, parodirende Posse mit Gesang in 3 Aufzügen, vom Verfasser der Ar- sena und Arsenius u.; Musik nach Boieldieu von Adolph Müller.

#### Literarische Anzeigen.

Bei Friedr. Gustav Schulz in Stuttgart ist er- schienen:

#### Der immerwährende Garten-Kalender

zum Gebrauch für alle Gartenfreunde.

Dieses Tableau, welches 18/13 Zoll mißt, dient als getreuer Wegweiser jedem Gartenbesitzer. Es erinnert ihn jeden Monat an die im Baum- und Gemüsegarten, im Gewächshaus und der Orangerie vorkommende Beschäfti- gung, so daß, wenn er ihn genau im Auge behält, nichts zurück bleiben kann.

Dieser von einem Freunde des Gartenbaus und Mit- gliede der rühmlich bekannten Gartenbau-Gesellschaft zu Frauendorf entworfene

#### Garten-Kalender,

dessen Nützlichkeit, in der Gartenzeitung sowohl, als auch in andern öffentlichen Blättern bestens empfohlen worden, hat in der kurzen Zeit seiner Erscheinung eine über alle Erwartung gute Aufnahme gefunden, und bereits ist sol- cher in einer großen Anzahl Gartenhäuser als nützliche und gefällige Zierde aufgehängt.

Die Verlags-Handlung des obigen bezieht sich daher bei herannahendem Frühling alle diejenigen Gartenliebhaber, welche noch keinen besitzen, auf solchen aufmerksam zu machen.

Auch der Unerfahrenste im Gartenbau wird durch diese Anweisung schneller als auf jede andere Weise eine Ueber- sicht von dieser angenehmen Kunst erhalten, und auf Vor- theile in der Behandlungsart aufmerksam gemacht werden, die er auf dem Wege der Erfahrung nur langsam lernt und noch oben daren theuer bezahlen muß.

Es verbindet dieser Gartenkalender aber außerdem den doppelten Nutzen, daß er zugleich Jahr, Monat, Wochentage, den Mondlauf, Sonnen-Auf- und Untergang anzeigt.

Eine nicht minder empfehlenswerthe Seite desselben ist sein wohlfeiler Preis. Er kostet nämlich:  
 in schwarzen Abdrücken 1 fl. 48 fr. rhein.  
 kolorirt . . . 2 " 42 " "  
 (Zu haben in der Hofbuchhandlung von G. Braun in Karlsruhe und in der Braun'schen Buchhandlung in Offenburg.)

Bei dem Unterzeichneten sind erschienen:

## T a b e l l e n

zur

### Bestimmung des kubischen Inhalts der Baumstämme.

Nach dem Dezimalsystem berechnet  
 zum Gebrauche für

das großherzogl. badische Forstpersonale, aber auch zum Nutzen für auswärtige Forstbeamte, Forstämmer, Baumeister und Holzhandler.

Dritte, mit 3 Druckbogen vermehrte und verbesserte Auflage. gr. 8.

Preis 1 fl. 48 fr.

Diese dritte Auflage hat neben verschiedenen Verbesserungen eine wesentliche Vermehrung dadurch erhalten, daß die Stämme von 15 Zoll bis 30 Zoll mittlerer Dicke, welche in den frühern Auflagen nur bis auf 70 Fuß Länge gewürdigt vorkommen, in der gegenwärtigen Auflage durch alle Länge von 1/2 Fuß bis auf 100 Fuß ihrem kubischen Gehalte nach, sowohl rund, als vierkantig beschlagen, oder als Klastergehalt, berechnet und aufgenommen sind.

Der anerkannte Nutzen dieser Tabellen in einer dritten Auflage ist die beste Empfehlung für deren Absatz. Diese Ausgabe ist mit neuen Lettern auf schönes Schreibpapier gedruckt.

Karlsruhe, den 20. April 1829.

J. P. Vicks, Buchdrucker.

## A n z e i g e.

### Clavierschule von Hummel.

Dieses vorzügliche Werk ist nun erschienen, und bei dem Unterzeichneten zu erhalten.

Karlsruhe, den 24. April 1829.

J. Velsen,

Kunst- und Musikalienhandlung.

Bei demselben ist erschienen:

Plan nebst Angabe der Sehenswürdigkeiten der Residenzstadt Karlsruhe. groß Royal. 1 fl. 20 fr.

Portrait der höchstseligen Frau Markgräfin Christiane Louise von Baden Hoheit. 2 fl.

Amalien-Bad Langenbrücken. [Anzeige.] Bei herannahender Gebrauchzeit mache ich die ergebene Anzeige, daß auch für dieses Jahr die Niederlage des hiesigen Mineral-Schwefelwassers, aus der Hauptquelle, bei Hrn. Kaufmann C. Doll-

mätsch, Fähringer Straße Nr. 58, für Karlsruhe fortbesteht, bei welchem allein nur dasselbe ächt und in stets frischer Füllung, à 10 fr. pr. Krug (inclusive desselben), zu haben ist, welches ich noch besonders, zur Verhütung gegen die und da eingeschlichene Unterschleife mit anderm Wasser, als aus obiger Quelle, zu bemerken nöthig finde.

Amalien-Bad Langenbrücken, den 16. April 1829.

Sigel,

Eigentümer der Kurbrannen u. Bad-Anstalt.

Bruchsal. [Anzeige.] Bei Franz Böck dahier stehen 4 moderne spanische Chaisen, von dem hiesigen Schmidmeister Wolff verfertigt, um billigen Preis zu verkaufen, auch können alte dagegen eingetauscht werden.

Karlsruhe. [Logis.] Im Eckhaus der Linkenheimerthor- und Stephaniensstraße, der Botanik gegenüber, ist der obere Stock auf den 23. Juli zu vermieten, bestehend in 1 Salon, 9 Zimmern und 3 im Seitengebäude, Kutschzimmer, Speicherkammer, Keller, Trockenspeicher, gemeinschaftlichem Waschhaus, mit oder ohne Stallung, Chaisen- und Holzremise nebst gehörigen Bequemlichkeiten, und können im nöthigen Fall noch mehrere Zimmer abgegeben werden, ebenso wird es auf Verlangen getrennt.

Karlsruhe. [Logis.] In dem Gasthaus zum Kaiser Alexander auf dem Ludwigsplaz ist der 2te Stock, bestehend in 15 Zimmern, 1 Saal, 2 Küchen, nebst sonstigen Bequemlichkeiten, als Keller, Holzplaz und Antheil am Waschhaus, auch auf Verlangen Stallung zu 4 bis 6 Pferden und Chaisenremise, gleich oder auf den 23. Juli, im Ganzen oder in zwei schicklichen Abtheilungen, zu vermieten. Das Nähere ist bei Caffetier Leipheimer zu erfragen.

Karlsruhe. [Logis.] Bei Oberbürgermeister Dollmättsch ist ein Logis von fünf Zimmern, zwei Dachzimmern, Küche, geräumigem Keller, Holzremise, Speicherboden und Waschküche, auf den 23. Juli d. J. beziehbar, zu vermieten; auf Verlangen können zwei Zimmer weiter vermietet werden.

## B ü c h e r - V e r k a u f.

Um sehr billige Preise können folgende gut gehaltene und vollständige Werke abgegeben werden:

- 1) Allgemeine geographische Ephemeriden, 1798 bis 1815, in 51 Bänden.
- 2) Neue allgemeine geographische Ephemeriden, 1817 bis 1823, in 15 Bänden.
- 3) C. F. v. Wiebeking's Wasserbaukunst, neue Ausgabe, 1811 bis 1817, in 4 Bänden, mit Karten und Kupfern.
- 4) A. v. Humboldt, Ideen zu einer Geographie der Pflanzen; Prachtausgabe, 1807, mit Kupfern.
- 5) Darstellung des Feldzugs von 1796 in Deutschland; Wien 1814, mit Karten; 3 Bände.
- 6) Geschichte des Feldzugs von 1799 in Deutschland und in der Schweiz; Wien 1820; mit Karten; 2 Bände.

Kauf-Anträge erwartet das Zeitungs-Komtoir in postfreien Briefen.

Karlsruhe. [Haus-Verkauf.] Der Unterzeichnete ist Willens, sein dahier in der langen Straße gelegenes Wohnhaus sammt der dazu gehörigen, mit allen nöthigen Erfordernissen wohl versehenen Konditor-Einrichtung, mit oder ohne Einrichtung, unter sehr vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

Auswärtige Anfragen bittet man portofrei einzusenden.

G. Dennig,  
Konditor

Pforzheim. [Flachs- und Hanf-Spinnmaschinen-Verkauf.] Die von mir erfundene und verfertigt worden Flachs- und Hanf-Spinnmaschine, welche ich hiermit dem verehrlichen Publikum zum Kauf anbiete, zeichnet sich von al-

den bisherigen Erfindungen der Art dadurch aus, daß auf denselben das feinste Garn, bis auf 50 Schneller pr. Pfund, durch ein Kind von 12 Jahren gesponnen werden kann, welches in seiner Stärke, Rundung des Fadens und gleichen Drehung Nichts mehr zu wünschen übrig läßt, und auf dem gewöhnlichen Rad von der geübtesten Spinnerin nie erreicht wird.

Eine solche Maschine mit vier Spindeln, welche zugleich als Zwirnmühle benutzt werden kann, und nur den Raum eines Arbeitsstisches einnimmt, erlasse ich um die Summe von 66 fl. rheinisch. Privaten, welche auf diese Maschinen ein Erbliffenement gründen, oder Gemeinden, die ihren Armen eine nützliche Beschäftigung verschaffen wollen, ertheile ich auf portofreie Anfragen nähere Auskunft.

Pforzheim, den 25. April 1829.

M. Lehmann,  
Maschinist.

Pforzheim. [Mahl- und Oelmühlen-Verkauf.] Eine in ganz gutem Stand befindliche Mahlmühle, in 4 Mahl- und 1 Gerbgang bestehend, und eine daran stehende neugebaute große Oelmühle, ein Wohngebäude, nebst dazu gehöriger Scheuer, mit Wohnung, Keller und Stallung, auch großem Garten, ist aus freier Hand, getheilt oder im Ganzen, unter sehr annehmbaren Bedingungen, von Unterzeichnetem zu verkaufen.

Es wird dabei noch bemerkt, daß die Mühle kein Leben, sondern freies Gut ist, und die Oelmühle mit ganz neuen eisernen vollständigen Pressen ohnlängst versehen wurde; die Lage dieser Werker am Enzfluß, wo nie Wassermangel entsteht, und der große Raum der dazu gehört, machen solche auch zu jeder andern Geschäftseinrichtung tauglich.

Wenn am Kaufschilling eine verhältnismäßige Zahlung gemacht wird, so kann alsdann der Rest auf längere Zeit stehen bleiben.

Pforzheim, den 22. April 1829.

Friedrich Wohlenberger.

#### Bekanntmachung.

(Belohnung von 1000 fl. für die Entdeckung eines angelegten Brandes.)

Des Großherzogs Königl. Hoheit haben gnädigst zu verfügen geruht, daß dem eine Belohnung von 500 fl. zuerkannt werde, welcher den Urheber des am 4. zu Güntershal in dem von Herrmann'schen Fabrik-Gebäude ausgebrochenen Brandes entdeckt, oder sichere Spuren angibt, welche mit Erfolg auf die Entdeckung und Ueberführung hinführen.

Gleichen Betrag von 500 fl. haben auch die Brüder von Herrmann diesem Anzeiger auszuführen zugesichert.

In Folge unserer Bekanntmachung, vom 7. dieses, bringen wir diese angebotene Belohnung zur öffentlichen Kenntniß, und suchen sämtliche Behörden, Gegenwärtigen die möglichste Publizität geben zu wollen.

Treiburg, den 23. April 1829.

Großherzogliches Stadtkamt.

Schaff.

Mannheim. [Bekanntmachung und Aufforderung.] Der Sohn der Wittve des Schmiedmeisters Schäfer, Namens Heinrich Schäfer, ein Schmied seiner Profession, ist am 12. dieses dahier vermißt, ohne daß dießfalls ein Grund bekannt ist, und deswegen wird derselbe aufgefordert zu seiner bestimmeten Mutter zurückzukehren. Zugleich werden die respektiven Polizeibehörden um Nachricht ersucht, wenn irgendwo etwas von dem vermißten Heinrich Schäfer bekannt seyn sollte.

Derselbe ist 28 Jahre alt, ungefähr 5' 6" groß, hat blonde Haare, blasser Gesichtsfarbe, etwas längliche Gesichtsbildung, braune Augen und ist etwas blatternarbig.

Bekleidet ist er bei seiner Entfernung gewesen: mit einem blauen Oberrock mit schwarzem Sammetragen, kameelhaarer Heller Weste, braunen Casimir-Weinleibern, schwarzseidener

Halstbinde, feinem Halstragen mit H. S. gezeichnet, mit Nanquinet-Unterbekleidern, hänsenem Hemde mit H. S. gezeichnet, mit baumwollenen blauen Strümpfen und mit Courauro-Stiefeln.

Mannheim, den 21. April 1829.

Großherzogliches Stadtkamt.

Wilkins.

Vdt. Hoffmann.

Durlach. [Diebstahl.] In der Nacht vom 20. auf den 21. d. M. wurden dem Almosen- und Frühmehlfondverrechner Peter Grez von Jöhlingen nachstehende Gegenstände mittelst Einsteigens und Ausbrechens eines Kastens entwendet:

- |  |              |
|--|--------------|
| 1) Baar Geld, dem Peter Grez gehörig, in Kronenthalern | 80 fl. — fr. |
| 2) Aus dem Frühmehlfond in verschiedenen Münzorten     | 45 " — "     |
| 3) Ein dunkelblauer tuchener Frack mit gelben Knöpfen  | 9 " — "      |
| 4) Ein paar lange Hosen vom nämlichen Tuche            | 8 " — "      |
| 5) Vier Mannshemden ohne Zeichen                       | 6 " — "      |
| 6) Ein lauffattunenes Weiberkleid                      | 2 " 30 "     |
| 7) Ein braunes " "                                     | 2 " 30 "     |
| 8) Ein weißes percallenes " "                          | 3 " — "      |
| 9) Ein großes wollenes blaues Halstuch                 | 2 " — "      |
| 10) Ein do. seidenes do                                | 1 " 30 "     |
| 11) Vier Weiberhemden ohne Zeichen                     | 4 " — "      |
| 12) Zwei Tischtücher                                   | 1 " 30 "     |

Wir ersuchen sämtliche Polizeibehörden, auf diese Gegenstände sowohl als auch auf die dieses Diebstahls allenfalls verdächtigen Personen gefällig fahnden, und im Veretungsfall des Einen oder Andern uns gef. abliefern zu lassen.

Durlach, den 22. April 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Baumüller.

Karlsruhe. [Lieferung wollener Decken für Kavalleriepferde.] Für das hiesige Zeughaus sind 160 Stück wollene Decken für Kavalleriepferde erforderlich. Es werden daher diejenigen, welche diese Lieferung übernehmen wollen, aufgefordert, die Probe und die Lieferungsbedingungen hiesur bei der unterzeichneten Stelle einzusehen und sodann ihre Commis-sionen schriftlich und versiegelt unter der diesseitigen Adresse und Bemerkung „Lieferung wollener Decken betreffend“ kommend.

Montag, den 4. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, hieher einzureichen, wobei bemerkt wird, daß auf spätere Einreichung keine Rücksicht genommen werden kann.

Karlsruhe, den 14. April 1829.

Großherzogliche Zeughausdirektion.

Karlsruhe. [Fahrritz-Versteigerung.] Donnerstag, den 30. April d. J., Vor- und Nachmittags, werden aus der Verlassenschaft der verstorbenen Hofdreher Sagers Wittve dahier, lange Straße Haus Nr. 206, Fahrritzgegenstände aller Art:

Geld und Silber, Frauenkleider, Bettwerk und Leinwand, und gemeiner Hausrath, öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 25. April 1829.

Großherzogliches Stadtkamtsrevisorat.

Kerler.

Karlsruhe. [Versteigerung.] Mittwoch, den 29. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, werden in dem Großherzoglichen Marstall mehrere brauchbare Pferde, sodann eine Kalesche und einige Pferdgeschirre, gegen baare Bezahlung, versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 24. April 1829.

Großherzogliche Stallverwaltung.

Koch.

**Karlsruhe. [Haus- u. Garten-Versteigerung.]** Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Schreinermeisters Stüber dahier wird dessen zweistöckiges Wohnhaus nebst Hintergebäude und einigen Reuten Garten in der Langen-Strasse Nr. 106, so wie aus der Verlassenschaft der Hofrathes Sagers Wittve 2 Brit. Garten in den Neubrückern, beim Münzgebäude, neben Schieferbeder Wacker, in obengenanntem Hause Freitag, den 1. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, öffentlich versteigert und bei annehmbaren Geboten losgeschlagen werden.

Karlsruhe, den 22. April 1829.  
Großherzogliches Stadtsamtsrevisorat.  
Kerler.

**Kastatt. [Schulhausbau.]** Montag, den 18. Mai l. J., früh 9 Uhr, werden zu Plittersdorf sämtliche Bauarbeiten zu dem höhern Orts genehmigten neuen Schulhausbau daselbst an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert. Riß und Ueberschläge hiezu liegen auf hiesiger Oberamtskanzlei zur vorläufigen Einsichtnahme jeden Tag bereit.

Kastatt, den 22. April 1829.  
Großherzogliches Oberamt.  
Müller.

**Ittlingen. [Frucht-, Stroh- und Wein-Versteigerung.]** In dem hiesigen Zehentverwaltungs-Gebäude werden

Freitag, den 8. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr,  
90 Mtr. Korn,  
4     "     Weizen,  
150   "     Dinkel,  
5     "     Eintorn,  
8     "     Wintergerste,  
14   "     Sommergerste,  
1050 Bund Stroh  
und

4 Fuder 2 Ohm Wein 1827 u. 1828 Gewächs öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Ittlingen, den 22. April 1829.  
Grundherrliche Verwaltung.  
Hahn.

**Emmendingen. [Frucht-, Wein- u. Hefe-Versteigerung.]** Freitag, den 8. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, werden bei diesseitiger Stelle

600 Eester Weizen,  
300 Saum 1828r Gefälweine  
und  
100 Saum 1828r Weinhese  
gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Emmendingen, den 22. April 1829.  
Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Hoyer.

**Achern. [Holz-Versteigerung.]** In Beziehung auf den von hochpreislichem Ministerium der Finanzen, Oberforstkommision, für das Wirtschaftsjahr 1828/29 genehmigten Hiebplans werden

Mittwoch, den 6. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, im Petersthaler Herrschaftswald, auf der See-Ebene und im Holden

492 Stück tannene Säglöße und  
206 Klafter Scheiterholz  
gegen hinlängliche Bürgschaftsleistung des Zahlungstermins und Vorbehalt höherer Ratifikation, öffentlicher Versteigerung ausgesetzt; was anburd bekannt gemacht wird.

Achern, den 22. April 1829.  
Großherzogliches Forstamt.  
Schrickel.

**Wolfach. [Stammholz-Versteigerung.]** Samstag, den 9. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr, werden im Badwirthshaus zu Nipolzau aus landesherrl. Waldungen, Forst Nipolzau

2106 Bau-, Säg- und Holländersämme, ausgeastet in der Rinde im Walde liegend, versteigert; wozu die Liebhaber, mit gültigen inländischen Bürgschafts-Urkunden versehen, eingeladen sind, und zur Einsicht des Holzes im Walde sich an den landesherrschafft Revierförster in Nipolzau zu wenden haben.

Wolfach, den 20. April 1829.  
Großherzogliches Oberforstamt.  
Lafberg.

**Offenburg. [Scheiterholz- und Wellen-Versteigerung.]** Mittwoch, den 6. Mai, werden in den herrschaftlichen Waldungen des Forstes Durbach

112 1/2 Klafter Buchen  
2     "     Eichen  
37   "     gemischtes  
nebst  
15,900 Wellen

öffentlich versteigert, und die Liebhaber eingeladen, sich früh 8 Uhr bei dem Schulhaus in dem Thal Durbach zunächst dem herrschaftlichen Schwabsgrund einzufinden, wo ihnen die Bedingungen eröffnet werden sollen; vorläufig dient aber zur Nachricht, daß sichere Bürgschaft zu stellen sey, und Steigerer und Bürge das Protokoll zu unterzeichnen habe.

Offenburg, den 21. April 1829.  
Großherzogliches Forstamt.  
v. Neveu.

**Heidelberg. [Frucht-Versteigerung.]** Von dem Fruchtvorrath der evangelischen Kirchen-Recepturen, Kollektur Bretten, Eppingen, Ladenburg und Mannheim, Stift Einsheim und Mosbach, Kellerei Schriesheim und der Pflege Schdnau werden Dienstag, den 12. Mai l. J., Nachmittags 2 Uhr, in dem Gasthaus zum Badischen Hof dahier, mehrere hundert Malter Korn, Gerst, Spelz und Haber versteigert, und die Proben hievon auf dem hiesigen Fruchtmarkt und bei der Versteigerung aufgestellt, auch können solche auf den Speichern selbst eingesehen werden.

Heidelberg, den 21. April 1829.  
Großherzogl. Bad. Pflege Schdnau.  
Bronn.

**Müllheim. [Badwirthshaus-Versteigerung.]** In der Gantfache des Badwirths Schnell von Badenweiler soll nach hofgerichtlicher Verfügung eine nochmalige Versteigerung des Wirthshauses zum Römerbad nebst den dazu gehörigen Gärten und Matten abgehalten werden, und es wird hiezu Tagfahrt auf

Dienstag, den 12. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, in Badenweiler anberaumt; was mit dem Anhang bekannt gemacht wird, daß bereits ein Angebot von 18,000 fl. geschieden ist, und daß auswärtige Steigerer sich mit Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Müllheim, den 13. April 1829.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Birp.

**Sammthal. [Erbbestandsmühle-Versteigerung.]** Auf erhaltene Erlaubniß höchster Behörde ist der Unterzeichnete gesonnen, seine bestehende Erbbestandsmühle dahier an der Eisenbach

Montag, den 18. Mai l. J., Nachmittags 1 Uhr, im Gasthaus zur goldenen Krone dahier, freiwillig öffentlich versteigern zu lassen.

Dieselbe besteht in einem massiv von Stein erbaueten zweistöckigen, 68 Schuh langen und breiten Gebäude, worin sich im untern Stock die Wohnung mit zwei Stuben, einer Küche



und Holzkammer, dann die Mahlmühle mit zwei Gängen, nebst der Schäl- und Schwingmühle und eine Delmühle mit doppelter Presse befinden; im zweiten Stock sind 3 Stuben; unterm Dach 4 Speicher und 3 Kammern.

An diesem Hauptbau ist in einem 48' langen und 22' breiten Anbau eine Hanfreibe, Gips- und Schleismühle errichtet.

Zu diesen Werken sind im Wasserbau vier unterirdische Räder; dann eine nicht zum Erbbestand gehörige Scheuer mit Pferde- und Rindviehstallung und Keller; neben der Scheuer 6 Schweinställe; ein geräumiger, gepflasterter und mit einer Mauer umgebener Hof, womit der dabei befindliche Pflanzgarten eingeschlossen ist.

Auf der Mühle ruhet ein jährlicher Erbpacht von 5 Malter Korn, und an die hiesige Gemeinde 1 fl. 30 fr. Mühlpachtzins.

Die Liebhaber werden mit dem Bemerkten hierdurch eingeladen, daß die annehmbaren Zahlungs- und übrigen Bedingungen bei der Versteigerung vorgelegt und verlündet werden, auch kann inzwischen der Handverkauf an einen Liebhaber geschehen.

Bammenthal, den 9. April 1829.

Emmrich Beck, Müllermeister.

**Tauberbischofsheim. [Straferkenntnis.]** Nachdem sich David Anton Fried sey, von hier, der Vorladung vom 2. März ungeachtet bisher noch immer nicht gestellt hat, so wird derselbe als Refraktair und des Ortsbürgerrechts für verlustig erkannt, sofort zur Zahlung eines Dritttheils seines Vermögens verurtheilt.

Tauberbischofsheim, den 16. April 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Dreyer.

**Tauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.]** Gegen den Kandidaten der Medizin Franz Weibel von Königheim wird andurch Konkurs erkannt, und zur Liquidation der Schulden auf

Mittwoch, den 6. Mai, früh 8 Uhr,

Tagfahrt anberaumt, wo sämtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Masseauschlusses, ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen haben.

Tauberbischofsheim, den 18. April 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Dreyer.

**Tauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.]** Gegen die Kinder des Michael Weinig von Dietzheim, erster Ehe, Katharina und Joseph Anton, wird andurch Sankt erkannt, und Tagfahrt zur Liquidation der Schulden auf

Freitag, den 8. Mai, früh 8 Uhr,

anberaumt, wo deren sämtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Masseauschlusses, ihre Forderungen richtig zu stellen und ihre Vorzugsrechte zu begründen haben.

Tauberbischofsheim, den 12. April 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Dreyer.

**Tauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.]** Gegen den Straufwirth Anton Freund von Dirsheim wird Sankt erkannt, und zur Liquidation der Schulden Tagfahrt auf

Dienstag, den 12. Mai, früh 8 Uhr,

anberaumt, wo dessen sämtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Masseauschlusses, ihre Forderungen richtig zu stellen haben.

Tauberbischofsheim, den 15. April 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Dreyer.

**Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.]** Durch Beschluß vom heutigen ist über das Vermögen des Bürgers und Schusters Georg Friedrich Hesselschwerd von Lintenheim Sankt erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Samstag, den 16. Mai l. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt worden. Alle Gläubiger des genannten Falliten werden aufgefordert, bei dem unterzeichneten Amte auf obigen Tag und Stunde persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte, ihre Forderungen resp. Vorzugsrechte, unter Vorlage der betreffenden Urkunden, richtig zu stellen, widrigenfalls dieselben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden. In gedachtem Termine wird auch über die Wahl des Curator massae, so wie über die Gebühr desselben für die Verwaltung der Masse verhandelt, von dem weder selbst, noch durch Mandatäre liquidirenden Gläubiger aber angenommen werden, daß er in dieser Hinsicht der Mehrzahl der Kreditoren beitrete.

Karlsruhe, den 13. März 1829.

Großherzogliches Landamt.

J. A. v. O. B.

Mühling.

Vdt. Schwab.

**Rastatt. [Schulden-Liquidation.]** Gegen den Bäckermeister Karl Richter in Rastatt ist Sankt erkannt, und Tagfahrt auf

Mittwoch, den 20. Mai, früh 8 Uhr,

in diesseitiger Oberamtskanzlei festgesetzt; wobei dessen sämtliche Gläubiger ihre Forderungen um so gewisser anzumelden und ihre allenfallsigen Vorzugsrechte zu begründen haben, als sie sonst von der gegenwärtigen Masse ausgeschlossen werden.

Rastatt, den 15. April 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Müller.

Vdt. Piirma.

**Durlach. [Aufforderung.]** Da ein Theil der Verlassenschaft des verstorbenen Johann Heinrich Reich dahier und seiner Ehefrau, Philippine Karr, im Erbweg außer Landes gezogen wird, so werden alle, welche an diese Verlassenschaft Ansprüche zu machen haben, aufgefordert, diese am

Donnerstag, den 30. April d. J., Morgens 8 Uhr,

vor der Theilungskommission dahier um so gewisser anzuzeigen, als solche sonst bei der Verteilung und Ausfolgung der Masse nicht berücksichtigt werden.

Durlach, den 15. April 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Baumüller.

**Wein-Versteigerung in Landau und Gleisweiler.**

Montag, den 11. Mai l. J., werden auf Ansehen des Hrn. Blauer von Landau nachbeschriebene gutgehaltene Weine gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Nämlich auf obigen Tag, Morgens 9 Uhr, in seinem Keller zu Landau:

3 Fuder Wehrer Ausfisch	} von 1822.
6 " Gleisweiler	
2 " Landauer Köhlwein 1ste Qualität.	

Denselben Tag, Nachmittags 2 Uhr, in seinem Keller zu Gleisweiler, 1 Stunde von Landau:

3 Fuder Gleisweiler	} 1821.
3 " Stansbacher	
2 " " " " "	
3 " " " " "	1828r.

Die Proben werden am Tage der Versteigerung vor den Säffern gegeben.

Landau, im K. B. Rheinkreise, den 6. April 1829.

Paraquin, Notar.